



Widerspruch gem Art 21 DSGVO aber wie?

Die Bundesverwaltungsgericht hat in einem Verfahren ([W258 2216873-1, 30.10.2019](#)) zum **Widerspruchsrecht** der betroffenen Person Stellung genommen. Ein **Widerspruch** kann **unwirksam** sein.

Das Widerspruchsrecht.

[Art 21 DSGVO](#) gewährt – neben dem **absoluten Widerspruchsrecht bei Direktwerbung** (Art 21 Abs 2 DSGVO) – den betroffenen Personen, deren Daten vom Verantwortlichen **auf Grundlage des berechtigten Interesses** (Art 6 Abs 1 lit e oder f DSGVO) verarbeitet werden, zB bei der Videoüberwachung, ein relatives **Widerspruchsrecht** gegen die Verarbeitung.

Die **Ausübung des Widerspruchsrechts** führt dazu, dass der **Verantwortliche die ursprüngliche gemachte Interessenabwägung** zu prüfen hat, und gegebenenfalls die Verarbeitung zu unterlassen hat, weil besondere Interessen der betroffenen Person zu berücksichtigen sind.

Der **Verantwortliche verarbeitet** die personenbezogenen Daten **nicht mehr**, es sei denn, er kann **zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen**, die die Interessen, Rechte und Freiheiten der betroffenen Person überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

Wie ist ein Widerspruch auszuüben.

Das **Bundesverwaltungsgericht** geht in der Entscheidung vom 30.10.2019 davon aus, dass ein **Widerspruch „unwirksam“** sein kann.

Dies ist dann der Fall, wenn die betroffene Person die besonderen Gründe, die gegen die Verarbeitung ihrer Daten ins Treffen geführt werden, nicht angibt.

Verweist die betroffene Person **im Widerspruch nur** darauf, dass die die Daten „alt“ und „unrichtig“ sind, **ohne auf die eigene besondere Situation Bezug zu nehmen**, und diese auch **nachzuweisen**, ist der Widerspruch unwirksam. Nur wenn die besonderen Gründe der widersprechenden betroffenen Person angegeben sind, kann der Verantwortliche die Prüfung der bereits durchgeführten (allgemeinen) Interessensabwägung vornehmen.

Wir unterstützen Sie gerne, wenn Sie von einem Widerspruch – insbes. außerhalb des Direktmarketing – betroffen sind. Unter Umständen ist es möglich, diesen aufgrund formaler Gründe zurückzuweisen.